

## Inhalt des Tools:

### PerspekTIERwechsel



## PerspekTIERwechsel

→ Gelingt es uns, die Perspektive von freilebenden Tieren einzunehmen? Die Rollenkarten erweitern spielerisch die eigene Wahrnehmung der Stadt.



### Das Thema

Die Karten leiten mit einem kurzem Text den Perspektivwechsel ein. Dieser ermöglicht das Erleben der Stadt aus Sicht von 12 Arten freilebender Tiere (Biene, Möwe, Tagpfauenauge, Igel, Eichhörnchen etc.). Welchen Möglichkeiten, Herausforderungen und Gefahren begegnet man dabei? Die Karten sind eine Einladung, neu über die Beziehungen zwischen Mensch und freilebenden Tieren in der Stadt nachzudenken.


### Das xtopische Moment

Die Straße ist eine ohrenbetäubende Todeszone, der Mülleimer ein Schlaraffenland, die Abwesenheit von Bäumen eine Barriere und das Hochhausdach ein sicherer Nistplatz: Sich in ein Tier hineinzusetzen offenbart unbekannte und ambivalente Seiten städtischer Räume und ihrer alltäglichen Nutzungen – vielleicht sogar der eigenen Gewohnheiten. So regt PerspektTIERwechsel zu neuen Ideen für eine tiergerechtere Zukunft an.

### Die Adressat:innen

Du möchtest Anderen dabei helfen, die Selbstverständlichkeit der eigenen Sichtweise spielerisch infrage zu stellen und die Stadt aus Tierperspektive zu erleben? PerspektTIERwechsel eignet sich für Kinder ab 8 Jahren, die damit Wildtierarten kennenlernen und sich z. B. im Unterricht (Sachkunde, Kunst o. a.) weiter damit beschäftigen können. Die Karten richten sich auch an Personen, die bestehende Nutzungen und Gestaltungen von Orten hinterfragen und neue Ideen für Stadträume entwickeln wollen. Damit eignet sich das Tool insbesondere für Menschen, die raumgestaltend tätig sind – privat oder beruflich.



Zeitaufwand	Gruppengröße	Sozialform	Ort	Material
<b>Einstieg</b> 10-15 min  <b>Durchführung</b> 15-45 min  <b>Abschluss</b> 30-60 mi	3-12 Personen je Set; insgesamt ca. 24 Personen	Individuell, Einstieg und Abschluss in der Gruppe	Draußen: Schulhof, Stadtviertel, Quartiersplatz o.ä.	Anleitung, Tierkarten, ggf. Doppelklebeband, ggf. Karte/Absperrband o.ä.  



## Die Bildungsziele

PerspekTIERwechsel weckt das Interesse an freilebenden Tieren und kann für ihre Bedürfnisse sensibilisieren. In der Gruppe kann der Erfahrungsaustausch zeigen, dass jede Art unterschiedliche, teils unvereinbare Ansprüche hat. Das Rollenspiel erleichtert, konträre Positionen zu verhandeln: „Ich als Taube will... und als Mensch will ich ...“. Im besten Fall überträgt sich die verbesserte Fähigkeit zum Perspektivwechsel auf den Umgang mit Gender, Diversität und Inklusion.

## Die Anwendung

PerspekTIERwechsel kannst du als eigenständige Übung oder als Baustein eines Workshops einsetzen.

**Vorbereitung:** Suche als Gruppenleiter:in ggf. die für deine Region passenden Tierarten aus. Entscheide, ob sich alle ihr Lieblingstier auswählen können oder eine Karte ziehen. Lege auch den Raum fest: Je nach Zweck eignet sich z. B. ein stark menschlich geprägter Bereich der Innenstadt, ein Wohngebiet oder der Schulhof. Wenn das Gebiet den Teilnehmer:innen nicht ausreichend bekannt ist oder die Grenzen unklar sind, kannst du eine Karte vorbereiten oder (bei Kindern) einen bestimmten Bereich sichtbar abstecken. Den Bereich stark einzugrenzen ist auch sinnvoll, wenn du Interaktionen zwischen den „Tieren“ anregen möchtest (bei jüngeren Kindern eher nicht zu empfehlen, da ablenkend). Vielleicht möchtest du die Karten schon bei einem Vortermine verteilen, damit sich die Teilnehmer:innen auf ihre Rolle vorbereiten können – etwa durch weitere Recherchen oder mit bequemer/passender Kleidung. Um Hemmungen abzubauen, kann es sinnvoll sein, vor dem PerspekTIERwechsel Icebreaker-Übungen anzuleiten.

Die **Durchführung** ist detailliert in der zugehörigen Anleitung beschrieben – einschließlich einer möglichen Mini-Meditation, die deinen Teilnehmer:innen dabei helfen kann, sich in ein Tier zu „verwandeln“.

**Nachbereitung:** In der Anleitung findest du mögliche Fragen für den anschließenden Erfahrungsaustausch in der Gruppe. Je nach Zeit kannst du die Teilnehmer:innen zunächst anregen, ihre Eindrücke für sich selbst festzuhalten, etwa als Erzählung oder Wahrnehmungsvignette (phänomenologische Beobachtungsmethode). Für raumgestalterische Lernziele kannst du die Teilnehmer:innen auf einer Karte Gefahrenstellen und Wohlfühlorte für ihre Tierart einzeichnen lassen. Auf der Basis könnte die Gruppe gegensätzliche Einschätzungen und Verbesserungen für schwierige Orte aus Tier- und Menschenperspektive diskutieren: Wer ist sich einig, wer nicht? Sind „grüne“ Orte gute Orte für alle Tiere? Wie geht es ihnen auf Kiesdächern, Parkplätzen oder Schulhöfen?

## Die Potentiale und Herausforderungen

Neben persönlichen Learnings ermöglicht das Spiel, gemeinsam konkrete Verbesserungsvorschläge für einen Ort herauszuarbeiten. Das eigentliche Rollenspiel erfolgt alleine – entweder als „Hausaufgabe“ oder zeitgleich und im selben Gebiet. In diesem Fall können die Teilnehmer:innen als Tiere interagieren, dafür aber vielleicht weniger den Raum erforschen. Wie sehr sie interagieren, hängt aber auch davon ab, wie groß der zu erkundende Raum ist und wie gut sie sich kennen. Bei jüngeren Kindern empfiehlt es sich, den Raum deutlich abzugrenzen, damit sie nicht „verloren“ gehen. Jugendliche und Erwachsene können je nach Persönlichkeit Hemmungen haben, die Rolle eines Tieres zu spielen; eine vertrauensvolle, ermutigende Atmosphäre ist daher entscheidend.

**Quelle:** Jossin, J., Voigt, A., Godlewsky, T., Beecroft, R., Arnold, M., Bernstein, F., Messerschmidt, S., Rothfuss, D., Multhaup, S., Olshausen, I., Aweh, M., Lafratta, M. & Amrehn, U. (2023). *Toolbox für Xtopien – Neue Werkzeuge für Zukunftsgestalter:innen*. kassel university press. doi:10.17170/kobra-202309278811

**Wir danken:** Oliver Emde, Leiter des Bildungsprogramms „Can\_Situations“ bei der documenta fifteen, für das wir die Karten entwickelt haben. Der Visionautik Akademie für die Beratung. Der Robert Bosch Stiftung für die Förderung.

**Weiteres:** Die Karten stehen in deutscher und englischer Sprache zum Download bereit unter [xtopien.org/toolbox](https://xtopien.org/toolbox). Die Anwendung der Tierkarten in einem Multi-Stakeholder-Workshop in Kiel beschreiben wir auf [xtopien.org/outputs](https://xtopien.org/outputs).



## Spielanleitung PerspektTIERwechsel

PerspektTIERwechsel ist ein Rollenspiel, das einen Perspektivwechsel hin zu wildlebenden Tieren in der Stadt anregt – mit dem Ziel, das Leben von Tieren im städtischen Raum besser zu verstehen. Perspektivwechsel beschreibt die Fähigkeit, neben dem eigenen auch andere Blickwinkel einnehmen und verstehen zu können.

### Warum sollten wir die Perspektive von Tieren einnehmen?

Wir Menschen gestalten uns die Welt weitgehend nach unseren Interessen und bedenken manchmal kaum, wie Tiere den von Menschen geschaffenen Raum nutzen: Welche Möglichkeiten, Herausforderungen und Gefahren lauern hier für sie? Natürlich ist es uns Menschen nicht möglich, vollständig die Perspektive eines Tieres einzunehmen – vielleicht aber zumindest ein wenig. Mit dem Rollenspiel könnt ihr euch spielerisch folgenden Fragen nähern:

- Kann ich mich in ein Tier und in dessen Sinneswahrnehmungen, Bedürfnisse und Verhaltensweisen hineinendenken und einfühlen?
- Wie verändert sich meine Wahrnehmung der Welt, wenn ich die Perspektive eines Tieres einnehme?
- Wie müssten wir die Stadt verändern, um auch den Bedürfnissen der Tiere gerecht zu werden?

Das Spiel besteht aus Karten für 12 Tierarten, die in einigen Städten Deutschlands häufig vorkommen, in anderen aber weniger oder gar nicht leben. Einige sehen wir alltäglich, andere seltener; manche sind sehr beliebt, andere werden auch kritisch gesehen. Sie alle können etwas, was wir Menschen nicht können, und sie können einiges viel besser. Die Karten leiten den Perspektivwechsel mit einer kurzen Beschreibung der Fähigkeiten und Bedürfnisse der jeweiligen Art ein.

Im Folgenden beschreiben wir die Anwendung in einer Gruppe, weil es dann mehr Spaß und den Perspektivwechsel wirkungsvoller macht, wenn man sich nach der Verwandlung in ein Tier mit anderen über die Erfahrungen austauschen kann. Natürlich kannst du es auch allein anwenden: Suche dir dann am besten eine Karte aus und überlege vorher, was dir dabei helfen kann, dich in dieses Tier hineinzuversetzen (z. B. Kleidung, Tageszeit, Gebiet).

Für die Durchführung in der Gruppe empfehlen wir einen gemeinsamen Start, um Spielort und -zeit sowie Fragen zu klären und die „Verwandlung“ in das Tier zu erleichtern. Jede/r Teilnehmer:in sucht sich eine Tierkarte aus oder zieht eine aus dem Stapel. Du kannst dazu sagen: „Stell dir vor, dass du kein Mensch bist, sondern ein Tier! Auf den Tierkarten steht einiges über dein Tier. Um dich in dein Tier zu verwandeln, brauchst du kein Kostüm, sondern vor allem deine Fantasie. Lies dir jetzt den Text durch, der auf der Karte steht.“

Wenn die Tierkarte danach sichtbar an die Kleidung geheftet wird, ist während des Rollenspiels eine Interaktion mit anderen Tieren möglich. Manche Gruppen fanden es aber gerade spannend, nicht zu wissen, welche anderen Tiere unterwegs waren und haben es dann anhand des spielerischen Verhaltens der anderen Teilnehmer:innen erraten.

Nach unserer Erfahrung ist es nicht leicht, sich in ein Tier hineinzuversetzen. Um den Teilnehmer:innen den Perspektivwechsel zusätzlich zu erleichtern, kannst du eine geführte Mini-Meditation anleiten. Einen Beispieltext dafür findest du unten. Nach der „Verwandlung“ gehen alle alleine los, um die Welt aus der Tier-Perspektive zu erkunden. Nach einer gewissen Zeit (ca. 15-45 min) kannst du ein Signal geben, das die Rückverwandlung einleitet und die Teilnehmer:innen zum vereinbarten Ort zurückholt. Nun könnt ihr die Erfahrungen gemeinsam besprechen.

### Mini-Meditation zur Verwandlung:

„Schließe deine Augen. Atme tief durch die Nase ein. Atme durch den Mund aus. Wiederhole dies ein paar mal. Stelle dir nun dein Tier vor. Wie sieht dein Tier aus? Wie groß oder klein ist dein Tier? Versuche dir vorzustellen, wie es ist, die Größe des Tieres zu haben. Wie fühlt sich deine Haut oder Hülle als dieses Tier an? Welche Körperform hast du jetzt? Welche Farben? Du siehst toll aus! Wie fühlt es sich an, so zu sein? Stell dir vor, du kannst die Welt jetzt anders sehen, hören, riechen, schmecken und auch anders ertasten. Was ist anders, was ist neu? Wie bewegst du dich? Probiere es aus. Spürst du bestimmte Bedürfnisse? Was brauchst du dafür? Findest du es? Nimm deine Tierkarte und laufe, fliege oder schwimme los. Erkunde jetzt deine Welt.“



## Mögliche Fragen für den Erfahrungsaustausch im Anschluss:

### Das Tierwerden

- Hat es Spaß gemacht, dein Tier zu sein?
- Hat es für dich funktioniert, die Perspektive deines Tieres einzunehmen und dich als Tier zu fühlen? Wenn ja:
- Hat das lange gedauert? War es schwierig oder ist es dir eher leicht gefallen?
- Hat dir etwas dabei geholfen?
- Ggf. auch: Hast du dich vorbereitet? Hattest du eine bestimmte Kleidung an?
- Waren die Informationen auf der Karte ausreichend? Hast du weitere Informationen über dein Tier (Sinne, Eigenschaften, Verhalten ...) im Internet, in Büchern oder in Filmen recherchiert? Oder würdest du dies gerne tun, um noch einen Versuch zu machen?

### Die Erkundung

- Wo warst du (Innenstadt, Garten, Wald, Park, Einkaufszentrum etc.)?
- Wie lange warst du als Tier unterwegs?
- Was konntest du entdecken?
- Wo waren aus Sicht deines Tieres besonders schwierige oder gefährliche Stellen?
- Welche Stellen waren geeignet oder gut?
- Hast du andere Tiere (sowohl echte, als auch andere Spieler:innen) getroffen? Wie war das?
- Was hast du gelernt? Was hat dich beeindruckt?
- Wärest du lieber ein anderes Tier gewesen? Welches? Warum? Magst du eine andere Karte ausprobieren?

## Bereitstellung und Produktion der Karten

**Achtung:** Für dieses Tool haben wir eigenes Print-Material erstellt. Die Karten mit schönen Motiven stehen für dich zum Download bereit. Du kannst sie entweder von einem Druckdienstleister produzieren lassen (die Daten sind Druck-PDF mit Schnittmarken) oder selber ausdrucken und ausschneiden.

### Druckdienstleister:

Einfach das Druck-PDF runterladen und an die Druckerei schicken. Gerne mit dem Hinweis, mit runden Ecken zu produzieren (sofern möglich).

### Selber ausdrucken:

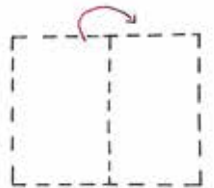
Wir empfehlen dir, einen Farbdrucker zu verwenden, damit die schönen Bilder maximal inspirieren können. Am besten druckst du auf etwas dickerem Papier (160g). Du faltest die Karten in der Mitte und klebst Vorder- und Rückseiten aufeinander. Dafür eignet sich am besten ein Sprühkleber, aber du kannst natürlich auch jeden anderen Papierkleber verwenden. Anschließend schneidest du die Karten entlang der Markierungen aus.

### Selber ausdrucken und ausschneiden:

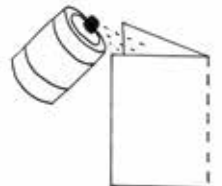
- 1 → Karten runterladen und auf dickem Papier drucken



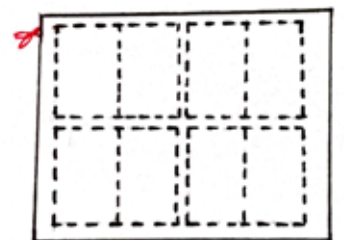
- 2 → Entlang der Markierung falten



- 3 → Vorder- und Rückseiten mit Sprühkleber aufeinander kleben



- 4 → Entlang der Markierungen ausschneiden







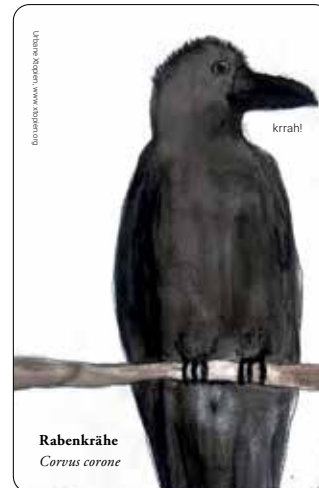
## Material zum Download

Für PerspektTIERwechsel haben wir eigenes Material in deutscher und englischer Sprache erstellt. Hier sind beispielhaft einige der Karten zur Vordersicht. Du kannst die Tierkarten runterladen und selber ausschneiden oder von einer Druckerei produzieren lassen. Die Anleitung findest du im Downloadbereich unter [xtopien.org/toolbox](http://xtopien.org/toolbox) noch einmal im Format der Karten, damit Du sie ggf. mitdrucken kannst.



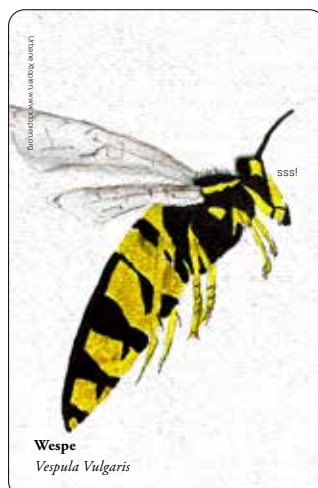
**Waschbär**  
*Procyon lotor*

Du bist ein Waschbär. Deine Augen brauchst du wenig, Farben siehst du kaum. Aber du kannst Regenwürmer im Boden hören. Vor allem fasst du alles mit deinen Pfoten an, die viel empfindsamer sind als die Hände des Menschen. Du „siehst“ mit den Pfoten. Du kannst auch fantastisch klettern und gut schwimmen. Tagsüber versteckst du dich auf Bäumen oder Dachböden. Nachts suchst du Obst, Vögeleier und kleinere Tiere zum Essen. Manchmal wühlst du im Abfall. Einige Menschen finden, dass du Unordnung veranstaltest und nicht hierhergehörst. Andere finden dich kuschelig, niedlich und lustig. Lauf los und sei ein Waschbär! Ertaste die Welt mit deinen Pfoten. Wo gibt es leckeres Essen und gute Verstecke? Was machen die anderen Tiere? Hüte dich vor Füchsen, Autos und Stadtjäger:innen.



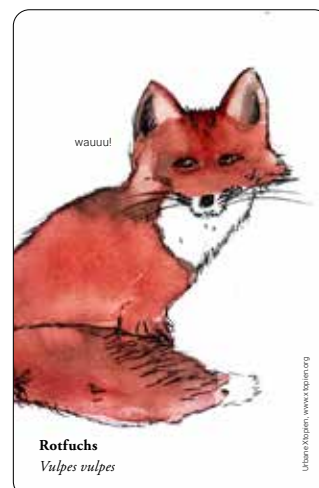
**Rabenkrähe**  
*Corvus corone*

Du bist eine Krähe. Du kannst fliegen und fühlst dich unter anderen Krähen sehr wohl. Du redest viel und laut mit ihnen und machst ihnen Geschenke – oder beklaut sie, wenn sie nicht hinschauen. Du kümmerst dich um Verletzte. Du bist schlau und vorausschauend, baust dir sogar manchmal Werkzeuge. Beim Essen bist du nicht wählerisch: Würmer, Mäuse, Käfer, Jungvögel, aber auch Früchte und Samen magst du. Menschen mögen dich nicht so. Viele sind von dir genervt, weil du nicht so schön singen kannst, dich aber gerne mit deinen Artgenossen austauschst. Manche finden dich sogar unheimlich. Flieg los und sei eine Krähe! Welche Tiere beobachtest du, während du fliegst? Findest du Nahrung? Du bist nicht gerne alleine. Gibt es andere Krähen zum Reden? Nimm dich in Acht vor dem Fuchs.



**Wespe**  
*Vespula vulgaris*

Du bist eine Wespe. Du kannst fliegen und bist klein und flink. Du siehst die Welt um dich herum verschwommen. Aber wenn sich etwas bewegt, siehst du es sehr gut, und selbst im schnellen Flug kannst du Hindernissen leicht ausweichen. Ohren hast du nicht, sondern nimmst Geräusche über Vibrationen wahr. Du liebst Süßes, aber auch Fleisch und Insekten. Du lebst in einem Wespenstaat. Euer Nest baut ihr in Mäuselöchern oder anderen dunklen Hohlräumen, oft in Gebäuden. Viele Menschen haben Angst vor dir, denn dein Stich schmerzt ziemlich. Dabei stichst du nur, um dich zu wehren. Flieg los und sei eine Wespe! Wie schnell kannst du durch den Raum fliegen? Findest du Nahrung und einen guten Ort für euer Nest? Was machen die anderen Tiere? Hüte dich vor Vögeln und Menschen!



**Rotfuchs**  
*Vulpes vulpes*

Du bist ein Fuchs. Du bist sehr intelligent und führst so manche schlaue Krähe hinter das Licht. Deine Welt ist voller Geräusche und Gerüche. Du hörst und riechst sehr viel mehr und besser als ein Mensch. Deinen buschigen Schwanz benutzt du als Flagge, um mit anderen Füchsen zu kommunizieren und er wärmt dich. Du isst am liebsten kleine Tiere, wie Mäuse, Vögel oder Igel. Auf die Jagd gehst du alleine. Die meisten Menschen finden dich spannend, andere fürchten sich vor dir. In Städten sieht man dich immer häufiger. Sehr scheu bist du nicht mehr. Lauf los und sei ein Fuchs! Konzentriere dich auf deinen Geruchs- und Hörsinn. Wo schleichst du dich hin? Findest du Nahrung? Was machen die anderen Tiere? Nimm dich in Acht vor Menschen und Autos!



**Hausmaus**  
*Mus musculus*

Du bist eine Maus. Du bist blitzschnell. Du siehst zwar nicht gut, kannst aber besonders gut riechen, hören und schmecken. Mit deinen Schnurrhaaren nimmst du kleinste Veränderungen der Luft wahr. Deine Zähne sind fast so hart wie Diamanten. Du isst Pflanzen, Insekten, Aas und alles, was Menschen so liegen lassen. Du bist sehr neugierig und erkundest deine Umgebung gerne im Schutz von Kanten und Vorsprüngen. Menschen mögen dich leider nicht besonders. Einige haben sogar Angst vor dir, andere finden dich süß. Fressen wollen dich viele: Katzen, Füchse, Krähen, Otter, Marder. Lauf los und sei eine Maus! Spüre mit deinen Schnurrhaaren die Luft. Verlasse dich auf deinen Geruchs- und Hörsinn. Was machen die anderen Tiere? Versteck dich vor deinen Feinden. Findest du Futter?



**Tagpfauenauge**  
*Aglais io*

Du bist ein Schmetterling. Du kannst fliegen, musst dich dafür aber erstmal in der Sonne aufwärmen. Dabei willst du nicht hoch hinaus, fliegst lieber in Bodennähe. Deine Augen sehen nicht weit, aber mit den Fühlern kannst du riechen, schmecken und sogar die Temperatur wahrnehmen. Deine Flügel sind extrem wasserabweisend. Trotzdem sind dicke Tropfen gefährlich. Bei Regen versteckst du dich unter großen Blättern. Du isst am liebsten Blütennektar. Den Winter verbringst du an ruhigen Orten, wie Kellern oder Garagen. Mit dem bunten Muster auf deinen Flügeln erschreckst du deine Feinde. Menschen finden es besonders schön. Flieg los und sei ein Schmetterling! Spürst du Temperaturunterschiede? Riechst du Nektar? Findest du einen sicheren, warmen Platz? Was machen die anderen Tiere? Hüte dich vor Vögeln, die dich fressen wollen.